



Prozess & Essenz



Workshops

Gestaltung & Schmuck

Design & Jewellery

Zürich 2018

In Zürich über der Stadt

In der ehemaligen Werkstatt der Bildhauerin Marianne Olsen entsteht 2014 ein Ort, in dem Schmuck diskutiert, analysiert und gemacht wird. Die offene Goldschmiede-Werkstatt bietet sechs gut ausgerüstete Werkplätze für selbständiges Arbeiten. 2017 wurde erstmals eine Reihe von Workshops mit herausragenden Dozentinnen und Künstlern durchgeführt.

Mit Konzentration und Qualität

Die Workshops richten sich an Goldschmiedinnen und Schmuckdesigner, an Architektinnen und Kunstschaffende, an Gestalter und Lehrende, an Studierende und ambitionierte Interessierte.

Mit Geschmack und Gelassenheit

Während der Workshops wird für Sie gekocht, ein einfaches und frisches Gericht. Das gemeinsame Essen ist Teil des Prozesses. Manchmal ist es Ablenkung, manchmal Vertiefung, manchmal einfach nur Genuss.

Übernachten in Zürich

Wenn Sie von auswärts kommen, was uns sehr freut, können wir Ihnen zwei feine Orte zum Übernachten ans Herz legen:

www.fuerdich.ch im Kreis 4 (nähe Bäckeranlage), mit dem Bus 31 direkt zur Drusbergstrasse.

www.kafischnaps.ch mit dem Bus 33 bis Klusplatz und dann weiter mit Bus 31 zur Drusbergstrasse.

Above the city of Zurich

In 2014, the former atelier of sculptor Marianne Olsen, was transformed into a place where jewellery is discussed, analysed and created. The public goldsmiths' studio features six well-equipped benches for independent work. In 2017, a series of workshops with outstanding tutors and artists was held.

With Concentration and Quality

The workshops are aimed at goldsmiths and jewellery designers, architects and artists, designers and teachers, students and ambitious and interested people.

With Taste and Composure

While the workshop is underway, a homely, fresh meal will be prepared for you. Eating together is part of the process. Sometimes it's a distraction, sometimes an in-depth study and sometimes simply pleasure.

Accommodation in Zurich

We'll be delighted if you're making your way here from out of town, and can recommend two excellent places to stay:

www.fuerdich.ch in Kreis 4 (near the Bäckeranlage park), on the 31 straight to Drusbergstrasse.

www.kafischnaps.ch on bus 33 to the Klusplatz and than on 31 straight to Drusbergstrasse.

Gut zu wissen

Teilnehmer: maximal 8
Anmeldung: bis zwei Wochen vor Workshop-Beginn
Anzahlung: die Hälfte des Workshop-Beitrags

Verbrauchsmaterial ist im Preis inbegriffen.
Metall wird separat berechnet.
Werkzeug ist vorhanden.

Kursssprachen: Deutsch und Englisch

Vor Workshop-Beginn erhalten Sie noch detaillierte Informationen.
Änderungen vorbehalten.

Good to know

Participants: maximum 8
Subscription: up to two weeks before the workshop begins.
Advance payment: half of the workshop fee.

Course material is included in the cost.
Metal is charged separately.
Tools are available.

Course languages: German and English

You will receive detailed information before the workshop begins.
Modifications reserved.

Prozess & Essenz | Process & Essence

Workshops 2018

Gestaltung & Schmuck | Design & Jewellery

JUL	David Bieland	06.07. – 08.07.2018
AUG	Hans Stofer	24.08. – 26.08.2018
SEP	Andi Gut	14.09. – 16.09.2018
OKT	Volker Atrops	05.10. – 07.10.2018
NOV	Johanna Dahm	09.11. – 11.11.2018
		Fr / Fri 16 – 21 h
		Sa / Sat 11 – 19 h
		So / Sun 10 – 17 h

Workshop-Beitrag: CHF 500
Studierende erhalten eine Ermässigung von 10%.
Bei Buchung von mehreren Workshops erhalten Sie eine Ermässigung.

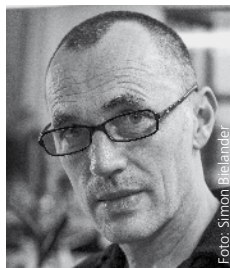
Workshop fees: CHF 500
Students are entitled to a 10% discount.
A discount is offered if more than one workshop is booked.

Künstlerische Leitung | Artistic director: Johanna Neeser
Goldschmitte Eierbrecht | Eierbrechtstrasse 50 | 8053 Zürich
+41 (0)44 240 11 47 | info@goldschmitte.net | goldschmitte.net



David Bielander

Warum Schmuck machen, wenn du richtige Kunst machen könntest?



Wie wird aus einer Idee Schmuck und warum? Was macht Schmuck aus? Wir loten die Grenzen von Schmuck aus, und unsere eigenen. Wie kommen wir an das heran, was wir noch nicht wissen? Wir teilen unsere technischen Trickkisten, finden unkonventionelle Lösungen und erweitern das künstlerische Vokabular. Wie wird eine Arbeit gelesen? Können wir das fertige Stück überhaupt unvoreingenommen betrachten? Wie kommen wir aus unserem Kopf heraus? Und ist es gelungen, uns selbst damit zu überraschen?

Why making jewellery when you can make real art?

How does an idea become jewellery, and why? What defines jewellery? We push back the boundaries of jewellery, and of ourselves. How do we arrive at a result that we are not yet acquainted with? We open our treasure chest of technical tricks, hunt for unconventional solutions and expand our artistic vocabulary. How does one go about "reading" a work? Can we look at a finished piece objectively? How do we get out of our own heads? And have we managed to surprise ourselves in the process?

Seit David Bielander als Siebenjähriger, mit Piccoloflöte und hinter einer Maske verborgen, durch die Gassen von Basel zog, ist er fasziniert vom Spiel mit Identitäten, Zugehörigkeiten, Dissonanz, der äusseren Wahrnehmung und dem Urteil darüber. Nach Goldschmiedlehre bei Kurt Degen und Arbeit bei Georg Spreng, studierte er an der Akademie der Bildenden Künste in München. Er lebt mit seinem Sohn und seiner Frau, der Künstlerin Helen Britton, in München.

JUL

Hans Stofer

Der Elster-Instinkt in uns Das getragene Objekt als Teil unserer Biographie



Viele von uns werden von bestimmten Dingen unbewusst angezogen und haben ein natürliches Bedürfnis gewisse Gegenstände zu besitzen oder gar zu sammeln. In der kreativen Welt ist dieser instinktive Antrieb wichtig. Oft schafft das persönlich Gesammelte die Grundlage und das Rohmaterial für die Idee zu einer Arbeit. Im Workshop werden wir den Elster-Instinkt und die Materialität des Objekts – als mögliche künstlerische Strategie, Ideen als getragene Objekt-Biografie umzusetzen – neugierig unter die Lupe nehmen und spielerisch erforschen.

The magpie instinct within us

Many of us are attracted to certain things and feel driven to possess or even to collect them. Collecting raw materials is something that I see as being highly personal, as one's own preferences always play a part in the process in one form or another. In our workshop, we will be analysing the "magpie instinct" in ourselves and the material qualities of the collected object as a part of our life's story, and delving into it with abandon.

Geboren 1957 in Baden, lebt und arbeitet Hans Stofer in London. Ausbildung: Werkzeugmacher und MA Schmuck & Gerät, Zürich. Er unterrichtet seit 2017 als Professor der Fachklasse Schmuck/Plastik an der Burg Giebichenstein, Kunsthochschule Halle. Von 2006 bis 2017 war er Professor and Head of MA-Programme Jewellery & Metal am Royal College of Art, London.

AUG

Andi Gut

Richtig falsch machen Grossartige Dinge können aus Fehlern und Missverständnissen entstehen



In diesem Workshop kommen wir weiter, weil wir Fehler nicht vermeiden. Im Gegenteil! Wir beginnen damit, Dinge richtig falsch zu machen und benutzen Strategien, die uns ermöglichen, Fehler zuzulassen. Wir lassen uns ablenken, machen einen Fauxpas nach dem anderen oder beginnen in der falschen Reihenfolge. Und natürlich haben wir uns wieder zu viel vorgenommen. Darum kommt alles anders. Aber trotzdem oder gerade deswegen kann es richtig gut werden.

Putting rights to wrong

In this workshop, we will be making progress by not avoiding mistakes. We begin by doing things wrong on purpose, and use strategies to allow us to accept mistakes. We allow ourselves to be distracted, make one blunder after another or start out at the wrong step of a process. And naturally, we've taken on too much once again. Nothing works out to plan. But despite – or rather, because of this, the result can be really good.

Andi Gut ist in Baar aufgewachsen, lebt in London und Karlsruhe und ist Professor an der Hochschule Pforzheim. Es bezaubert ihn immer wieder, wenn es gelingt Materialien in neue Zustände zu bringen, die als Schmuck den zweckgerichteten Alltag durch einen Umweg bereichern.

www.andigut.ch

SEP

Volker Atrops

Draht Duktus und Ausdruck der Linie im Dreidimensionalen



Wie ist es mit DIY-Ansatz möglich, feinsinnig und elegant das Flohmarkt-Gebiege zu umschiffen oder sich dieses Alexander-Calder-mässig so anzueignen, dass für Trägerin und Betrachter ein Mehrwert entsteht, der zumindest dem nächsten Flirt (oder der Selbstvergewisserung) nicht im Wege steht? Wir untersuchen den Draht mit einem Haufen von Versuchen immer wieder ernsthaft auf dessen Wirkung und Funktion. Bewegung und Reflexion werden ausprobiert; Geschmack und Ästhetik hinterfragt.

Wire

How can we use a DIY approach to create subtlety and elegance rather than flea-market goods, or appropriate artefacts, Alexander Calder style, in such a way that they hold an added value for the wearer and the beholder – or, at least, do not stand in the way of our next dalliance (or self-reassurance)? We investigate wire in a series of considerations, increasingly serious in tone, on its effects and function. Movement and reflection are examined, taste and aesthetics questioned.

Volker Atrops ist Goldschmied und Gärtner, Preisträger des Herbert-Hofmann-Preises 2017 und international beliebter Gastdozent. Er bringt sein fundiertes Wissen mit Überraschungseffekten in den Dialog. Seine Schmuckstücke sind unaufdringlich und wirken erstaunlich einfach. Für ihn steht nicht das Schmuckstück, sondern die Frau oder der Mann, die den Schmuck tragen, im Mittelpunkt.

www.v-a-info.de

OKT

Johanna Dahm

The body and more Ungeahnte Verbindungen von Körper und Schmuck



Unser Körper ist Ausgangspunkt unserer Suche nach seinen Wünschen, Gefühlen, Fantasien, Einschränkungen – und noch für vieles mehr; eine Möglichkeit, sich spielerisch auf Ungewohntes einzulassen, versteckte Grenzen und schlummernde Ideen aufzuspüren. Die Fortschritte diskutieren wir in regelmässigen Intervallen. Dennoch liegt es vor allem an dir, deinen Ausdruck zu finden – für ein Stück, das still delikat, performativ humorvoll, körperumgreifend, konzeptionell, virtuell oder winzig sein kann.

The body and more

The body will be the starting point for our research, going on to its needs, its emotions, its fantasies and limitations – and perhaps even more. A possibility to playfully step into the unusual, discover (your) hidden boundaries and your dormant ideas. In regular intervals, we will discuss the forth come of the work. Nevertheless, it is all up to you to find your own expression. It may be a silent delicate, a performative, a body environmental, a conceptual, a virtual, a decorative or a teeny-weeny-piece.

Johanna Dahm ist in Südafrika aufgewachsen. Sie sucht nach anderen Definitionen des Schmucks mit Licht und Schatten auf dem Körper, aussergewöhnlichen Techniken (Ashanti-Gusstechnik, Maschinengewehr). Sie betrieb Feldforschungen in Westafrika und Ostindien und war u.a. langjährige Professorin auf der HFG Pforzheim und an der Internationalen Sommerakademie in Salzburg. Sie lebt und arbeitet mit eigenem Atelier in Zürich und Intragna, Tessin.

NOV